



95. Jahresbericht 2012 der Präsidentin des Reitvereins Wallisellen

Sehr geehrte Ehren-, Frei-, Aktiv-, Junioren-, Passiv- und provisorische Aktivmitglieder.

Der Verein besteht am heutigen Tag aus 175 Mitgliedern, aufgeteilt in 13 Ehren, 50 Frei, 23 Aktiv-, 8 provisorisch Aktiv-, 10 Junioren, 1 Kollektiv- und 70 Passivmitgliedern. Dies wie immer, soweit die Fakten.

Wie soll's weitergehen? Was ist gefragt? Wie kann der Reitverein Wallisellen attraktiv gehalten werden? Das sind die Frage die uns alle beschäftigen sollten...

Was läuft so während dem Jahr?

Im Januar findet jeweils der Springkurs im Sunnebüel statt. Da die meisten Teilnehmer gleichzeitig Ihre Pferde im Sunnebüel eingestellt haben scheint dies der richtige Ort für den Springkurs zu sein. Verdankenswerterweise stellt Felix Kunz seine Halle hierfür GRATIS zur Verfügung. Die Teilnehmer werden in 2 bis 3 Gruppen aufgeteilt und wir konnten bis jetzt immer namhafte und erfolgreiche Trainer für uns gewinnen. Ziel dieses Kurses muss weiterhin sein, dass jeder Teilnehmer auf seinem Niveau geschult werden kann und dass eine optimale Vorbereitung auf die kommende Springsaison stattfindet.

Der Bodenarbeitskurs wurde zum ersten Mal durchgeführt und fand guten Anklang. Eva Karrer hat Ideen vermittelt, wie man anders mit dem Pferd arbeiten kann. Dies bietet Abwechslung und fördert die Bindung und das Vertrauen zum Partner Pferd.

An Ostern wird bei vielen der Freitag für den Karritt reserviert. So hoffentlich auch dieses Jahr. Zuerst trifft man sich bei der Familie Krebsler in Embrach zu einem feinen Brunch, um dann gestärkt einen wunderbaren Ausritt zu geniessen. Der Ritt wird freundlicherweise immer von Krebslers geführt. Da beim Karritt explizit auf

Galopp verzichtet wird, ist dieser Ausritt auch für weniger geübte Reiter ohne Probleme zu absolvieren. Erfreulicherweise steigen die Teilnehmerzahlen von Jahr zu Jahr.

Weiter wird vom Verein ein Caprilli und eine Herstdressur organisiert. Diese Anlässe werden meist gerne und gut besucht. Mit verhältnismässig kleinem Aufwand und wenig Helfern (die übrigens immer die gleichen paar sind) können diese 2 Anlässe durchgeführt werden.

Ein trauriges Schicksal ist dem Patrouillenritt wiederfahren. Dieser musste mangels an freiwilligen Helfern leider abgesagt werden. Der Verein möchte diesen Anlass weiterhin durchführen können und hofft somit auf einen etwas grösseren Andrang an freiwilligen Helfern...

Im Juni, meistens am Pfingstsonntag, geht's ab nach Flaach. Am Peter Schmid Gedenkritz kann mal so richtig galoppiert werden. Dieser Ritt wird von der Familie Hässig organisiert und ist immer wieder ein gelungener Anlass.

Unser Vereinshauptanlass, die Sprinki, ist letztes Jahr sprichwörtlich ins Wasser gefallen. Wohl hatten wir genügend freiwillige Helfer, teils etliche welche nicht mal Mitglieder im Verein sind, jedoch blieben die Startenden wegen dem schlechten Wetter und den dadurch schwierigen Bodenverhältnissen dem Anlass fern. Es scheint mittlerweile keine Frage, sondern eine Tatsache zu sein: die Springreiter wollen einen gut gepflegten Sandplatz, welcher auch bei widrigsten Bedingungen reitbar bleibt. Ohne Reiter und ohne Sponsorenchef kann die Sprinki dieses Jahr wohl nicht mehr durchgeführt werden. Hier ein Mailauszug einer ehemaligen Sponsorenbetreuerin:

Die ganze Reiterei hat sich in den letzten Jahren enorm gewendet, das heisst die Reiter sind verwöhnt und wollen am liebsten auf Sand reiten und auf einem ebenen Platz. Das Pferdesportangebot um das Datum der Pferdesporttage Wallisellen hat stark zugenommen und da suchen sich die Reiter natürlich lieber einen Platz aus, wo man auch gut bei schlechten Bodenverhältnissen reiten kann. Ist das Wetter schlecht, hagelt es Absagen, wie kann man das dem Sponsor erklären? siehe Beispiel letztes Jahr!!

Als Sponsorenbetreuer, sprich als Verkäufer der Prüfungen, musst Du voll und ganz hinter dem Produkt stehen, könnte ich aber auch nicht mehr, aufgrund dieser "Wiese".

Im Herbst findet jeweils ein Dressurkurs statt. Auch dieser wird immer durch renommierte Trainer geleitet, die letzten 2 Jahre war dies Dominique Schweizer.

All diese Kurse sind für die Mitglieder sehr interessant, weil der Verein einen Teil der Kurskosten trägt. Dies ist jedoch nur möglich, solange auch genügend Einnahmen vorhanden sind. Die Sprinki war früher unsere Haupteinnahmequelle, heute ist es schwierig geworden eine Sprinki mit schwarzen Zahlen durchzuführen. Obwohl vom OK und von den Helfern grosser und guter Einsatz geleistet wurde, resultierte gemäss Buchhaltung ein Gewinn von ca. 50 Franken.

Ein weiterer „Anlass“ ist die Papiersammlung. Diese hilft dem Verein vor allem finanziell zu überleben. Sie wird vom Männerchor organisiert und findet zweimal im Jahr statt. Obwohl der Anlass einwandfrei organisiert ist, es immer genug und feines Essen zum Abschluss gibt und eine gute Kameradschaft gepflegt werden kann, ist auch hier das leidige Thema: die Helfer. Zwar finden sich immer genug Helfer, dies auch dank dem unermüdlichen Einsatz von Andrea Hangarten, jedoch sind es auch hier immer die gleichen Gesichter und helfenden Hände. Ich wünschte mir gerade an einem solchen Anlass mal ein paar neue Gesichter zu sehen.

An den OKV-Prüfungen nehmen wir auch noch teil. Dort spüren wir aber, dass der Verein nur sehr wenige aktive Mitglieder zählt die sich mit dem RV Wallisellen identifizieren möchten. Demzufolge ist es jeweils sehr schwierig eine vollständige Equipe zu stellen.

Nach der Sprinki habe ich euch allen zweimal eine Mail geschickt mit der Aufforderung, Eure Meinung, Wünsche und Ideen mitzuteilen. Leider war das Echo sehr gering. Mich erreichten insgesamt 6 Reaktionen!!

Hier nochmals ein Ausschnitt eines konstruktiven Mails betreffend Vereinsleben:

Ich glaube, wir müssen eine andere Plattform finden, damit unser Verein nicht vor die Hunde geht.

Abklären, was das Bedürfnis der Mitglieder ist, zB. Kurse in Dressur mit Video, Bodenarbeit, Springen, Longieren, 1. Hilfe etc.

Danach Kurse ausschreiben oder kleine Prüfungen anbieten.

Der Verein wird natürlich die Mitglieder nicht mehr so stark finanziell unterstützen können, wenn keine Einnahmen fliessen, demzufolge müsste man die Kurskosten anheben. Schliesslich bezahlen viele Mitglieder einiges mehr bei Lektionen auswärts. (Ich zB Fr. 45.00 die ½ Stunde) Hierzu muss ein Budget erstellt werden.

Auswärtigen kann demzufolge mehr verlangt werden, den eigenen Mitgliedern ein Bonus System vorstellen, dass heisst wer viel hilft, bekommt Punkte und kann diese als Zahlungsmittel für Kurse verwenden. (Nur so ne Idee)

Genau solche Inputs brauchen wir vom Vorstand. Besten Dank dem Verfasser und allen, die sich mit positiver oder negativer Kritik geäußert haben.

Als ich das Präsidium übernahm habe ich die Runde gefragt, wer denn überhaupt noch für den Verein einsteht. Es wollten viele dass es weitergeht. Doch leider sieht es in der Realität ein wenig anders aus. Und auch auf die Gefahr hin mich zu wiederholen muss schon noch erwähnt werden: Unser Verein hat rund 160 Mitglieder, als Helfer zu sehen bekommt man immer etwa die gleichen 20. Das ist schade und steht in keinem Verhältnis zu den gebotenen Leistungen und zu den aufwändigen und zeitintensiven Arbeiten, welche vom Vorstand oder von Einzelpersonen erledigt werden.

Für mich ist die Gesamtsituation sehr demotivierend und nicht zufriedenstellen. Als Folge davon habe ich beschlossen, dass ich mich bei der nächsten GV nicht mehr zur Wahl des Vereinspräsidenten zur Verfügung stellen werde. Allerdings hoffe ich nach wie vor, dass wir dieses Jahr noch die Gleise für eine erfolgreiche Vereinszukunft legen können. Dazu braucht es aber wie gesagt Eure engagierte und beherzte Mithilfe.

Als erster Schritt wäre es gut, wenn wir mehr aktive Mitglieder hätten. Werbt in Eurem Freundeskreis, bei Eurem Stallnachbar oder bei Eurem Ausrittkameraden für den Verein. Teilt Eure Bedürfnisse und Ideen dem Vorstand mit. Sprecht mit uns.....

Was ist in Euren Augen erforderlich um den Verein wieder attraktiver zu gestalten? Oder wollen wir etwa gar keinen RVW mehr? Ich würde das persönlich sehr bedauern, habe ich doch genau wie viele andere auch, zahlreiche schöne Erinnerungen an diverse Vereinsanlässe.

Herzlichst bedanken möchte ich mich bei all jenen, die immer wieder mit viel Herzblut aktiv am Vereinsleben teilnehmen oder gar ganze Anlässe organisieren.

Eure Präsidentin

Sonja Monsch